

Für den Lehrerberuf geeignet?

Beitrag von „Mannometer“ vom 14. November 2015 17:23

Hallo liebes Forum,

ich weiß gar nicht, wie ich anfangen soll?

Ich stecke mitten im Referendariat und ich empfinde es inzwischen nur noch fürchterlich. Aber NICHT, weil mir das unterrichten keinen Spaß macht. Im Gegenteil, ich bereite gerne Unterricht vor, probiere viel aus. Auch alle meine Klassen finde ich nett, wenn auch einige oft sehr anstrengend sind. Meine bisherigen Ausbildungslehrer sind sehr zufrieden und mit einigen macht es auch großen Spaß. Auch mein Seminar bzw. meine beiden Fachleiter äußern sich positiv mir gegenüber und in der Reflexion sind wir uns oft einig.

Aber ich bin mit einem Fach einer Abteilung zugewiesen, die ich inzwischen nur noch als die Hölle bezeichnen kann. Man darf keine Fragen stellen, muss alles schon super können, darf keine Fehler machen und am besten Hellsehen – weit im Voraus. Es wird gerne über Referendare (nicht nur mich) gelästert und von den jungen Lehrern geht eine wahnsinniger Druck aus. Einige der "Jungen" nehmen sogar keine Referendare mehr. Viele sind sich untereinander nicht grün, beispielsweise muss man aufpassen mit wem man im Beisein eines anderen spricht usw. Ich möchte nicht zu sehr ins Detail gehen, um Rückschlüsse zu vermeiden. Allgemein kann man schon von Mobbing reden.

Und genau da fängt meine Problem an. Wenn das Referendariat eine Stresstest ist, dann bezieht sich dieser ja sicher auch auf den Umgang mit Kollegen, die Zusammenarbeit im Kollegium. Und ich glaube so langsam, das kann ich nicht. Ich bin nicht gut darin mit sowas umzugehen und es belastet mich wahnsinnig. An den Tagen an denen ich in die Abteilung muss, weine ich schon auf der Hinfahrt – ich dachte das gibt sich – tut es aber nicht.

Ist es dann nicht so, dass wenn man erkennt, dass man eben nicht solche "Steher" oder "Kämpfer" Fähigkeiten hat, dann eben auch nicht für den Lehrerberuf geeignet ist? Also quasi in diesem Punkt den "Stresstest" eben nicht besteht. Das würde ich für mich nüchtern feststellen müssen.

Verzweifelte Grüße

MM

Beitrag von „sommerblüte“ vom 14. November 2015 17:42

Hallo,

geredet und getratscht wird, davon würde ich jetzt mal ausgehen, in jedem Kollegium, und sei es noch so klein. Je größer, desto mehr Geschnatter.

Was du hier beschreibst würde ich jedoch nicht als Normalität bezeichnen. Ich dachte beim Lesen nur: halt das Ref irgendwie durch, denn die Sachen, auf die es ankommt (Unterricht!!! und noch so ein paar andere Sachen), scheinen ja gut zu laufen bei dir.

Versuche, möglichst neutral zu sein. Eben nicht mit irgendwem über jemand anderen zu reden. Es dauert oft recht lange, bis man so einen Überblick hat, wer mit wem kann und wer gegen wen arbeitet oder sich nicht riechen kann. Diese Befindlichkeiten der anderen sollten dich nicht weiter interessieren, du hast den Fokus auf dich und deine Ausbildung.

Klingt jetzt so einfach, ich weiß, und ich kann mir nur annähernd vorstellen, wie beschissen das für dich sein muss, aber ich würde das jetzt nicht als Teil des "Stresstestes Ref" sehen.

Dass du dir nach dem Ref schleunigst eine andere Schule suchen wirst liegt denke ich auf der Hand. Und wie geschrieben, Gerede gibt es überall, aber so krass wie bei dir definitiv nicht!

Halte durch! 

Beitrag von „Josh“ vom 14. November 2015 17:47

Ich hatte im Ref ein höchst problematisches Kollegium, gespalten in zwei Hälften: Die eine Hälfte war pro SL, die andere contra. Wobei die Pro-Fraktion eigentlich keine Hälfte, sondern eine kleine Minderheit war, die deutlich von der SL profitierte, während andere wie Dreck behandelt wurden. Dementsprechend viel wurde intrigiert und gelästert.

Was ich daraus gelernt habe? Sich einfach raushalten, nicht auf die Stänkereien anderer einsteigen und sich das am besten gar nicht anhören.

Ich habe jetzt Gott sei Dank ein extrem tolles Kollegium und bin dadurch sehr entspannt. Sollte es aber dennoch Reibereien geben, mische ich mich da einfach nicht ein.

Beitrag von „Friesin“ vom 14. November 2015 17:50

das scheint mir doch eher ein Problem innerhalb deines Kollegiums als berufstypisch zu sein. Damit meine ich:

es gibt sehr nette und und es gibt stinkstiefelige Kollegien. Wie überall.

Auch mit Eltern kann es zu Problemen kommen, Das soll gar nicht schöngeredet werden.

Aber:

Ganz wirst du das nicht vermeiden können. Wenn Menschen miteinander arbeiten müssen, kann es zu Problemen kommen. Ob an einer Schule, in der Industrie, in einer Behörde, Büro----

Nur du kannst überlegen, was genau an Kollegenproblemen du bereit bist zu ertragen.
Aber wie gesagt, das Problem hat keine Aussagekraft über deine Eignung als Lehrer.

Ich bin jetzt, inkl. Referendariat, an der 4.Schule und habe das, was du schilderst, noch nie erlebt.

Beitrag von „Mannometer“ vom 14. November 2015 20:32

Naja, aus den "Grabenkämpfen" und Befindlichkeiten halte ich mich vollkommen raus – das gelingt mir soweit ganz gut.

Aber ... man wird ja auch oft ohne eigenes Zutun schon hineingezogen, einfach weil man mit dem einen oder anderen länger geredet hat oder eben nichts dazu gesagt hat. Wie man es macht, ist es dann falsch.

Aber belasten tut mich es schon. Ich habe echt Bauchschmerzen vor jeder Abteilungskonferenz. Es wird über nicht anwesende Kollegen hergezogen, der Ton ist oft sehr aggressiv und die Streitkultur ist nicht lösungs- sondern machtorientiert. Und ich habe jedes Mal Angst, dass ich für irgendwelche Fehler lautstark angemacht werde.

Letzte Woche wurde ich beispielsweise auf dem Flur angeschrien.

Ich bin durch mein vorheriges Berufsleben viel Teamarbeit bzw. einfach auch dialogisches Arbeiten gewöhnt. Und so als Einzelkämpfer fühle ich mich total unwohl. Und daher frage ich mich schon, ob es dann eben der Part ist, den ich als angehender Lehrer nicht kann.

Ich erlebe es ja an meiner Mit-Referendarin, die es zwar auch belastet, aber viel cooler wegsteckt. Von daher ist es vielleicht wirklich so, dass ich zu sensibel bin?

Es sind in meinem Kopf zwei Ebenen, die sich irgendwie vermischen. Objektiv ist die Abteilung wirklich "Horror", sie war vor Jahren auch schon, von ganz oben anberaumt, in Therapie (ich wusste gar nicht, dass es sowas gibt!). Subjektiv bin ich aber auch nicht stark genug, dass auszuhalten. Und inzwischen auch schon bei Kleinigkeiten gleich fix und fertig.

Es ist dadurch für mich echt ein Teufelskreis geworden.

Zur Zeit muss ich ständig weinen, weil ich weiß, dass ich bestimmt eine gute Lehrerin werden könnte, aber wohl offensichtlich nicht stark genug bin für den Umgang mit schwierigen Kollegen.

???

Beitrag von „kecks“ vom 14. November 2015 20:39

das ist definitiv nicht in allen schulen so, eher in sehr wenigen. halte durch, such dir danach sofort eine andere schule. kannst du evtl. jetzt wechseln? normalerweise hat eine schule einen gewissen ruf nach außen unter den lehrern der region - man kennt sich bzw. weiß, wenn ein kollegium wirklich so unterirdisch ist, wie es deines momentan zu sein scheint. a***-kollegien gibt es, wie in allen jobs. aber die meisten lehrer sind nette menschen, mit denen man schon mit der ein oder anderen modifikation einigermaßen bis sehr, sehr gut zusammenarbeiten kann. es wäre sehr schade imo, wenn dir das entgeht, nur weil du jetzt einen griff ins klo getan zu haben scheinst.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 14. November 2015 20:52

Es gibt solche Schulen - zieh dein Ding durch und dann weg von da.

Beitrag von „Mannometer“ vom 14. November 2015 20:53

Es ist schon innerhalb der Schule in anderen Abteilungen nicht so.

Mich haben gestern zwei mir völlig unbekannte Kollegen auf die Schulter geklopft und zugeraut "halte durch" - die "Anschrei-Nummer hatte sich wohl schon rum gesprochen?

Ich halte aber im Moment nicht durch. Ist das Ref nicht auch eine Psycho-Test? Den ich aber nicht bestehe?

Kann doch sein?

Beitrag von „kecks“ vom 14. November 2015 20:54

nein, das gehört definitiv nicht zum üblichen ref-stresstest. es liegt nicht an dir. diese abteilung scheint einfach eine sch***-abteilung zu sein. alles geht vorüber, alles geht vorbei. halt durch!

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 14. November 2015 20:57

Zitat von Mannometer

Ich halte aber im Moment nicht durch. Ist das Ref nicht auch eine Psycho-Test? Den ich aber nicht bestehe?
Kann doch sein?

Denke nicht so. Du überstehst diese Psychiatrie dort. Verstanden?

Beitrag von „binemei“ vom 14. November 2015 21:17

Hallo,

die Erfahrungen, die du im Moment machst, sind nicht spezifisch für den Lehrerberuf.

Natürlich hast du es verstärkt mit Menschen zu tun und wirst noch viele Konflikte erleben müssen. Mir geht es auch immer wieder so. Aber es wird definitiv weniger.

Was ein Lehrer im Umgang mit Schülern verinnerlichen sollte, ist die Tatsache, dass problematische Schüler nicht dich als Person, sondern nur deine Rolle angreifen. Dies schafft die nötige Distanz.

Womit ich immer noch Probleme habe, ist, wenn ich mich durch Vorgesetzte ungerecht behandelt fühle. Aber, wie schon angedeutet, das kann einem in jedem Beruf passieren.

Also: Sei stark und dir deiner Kompetenzen bewusst.

Liebe Grüße,

Bine

Beitrag von „Mannometer“ vom 14. November 2015 21:27

Ich glaube nicht. Vielleicht bin ja doch einfach ein fürchterliches Sensibelchen? Und dann sollte man kein Lehrer werden.

Ich kann auch nicht so einfach "mein Ding" durchziehen, leider. Das eine Fach ist technisch und ich stehe dadurch in Abhängigkeiten. Beispielsweise kann ich ja nicht für 30 SuS Rechner anschaffen oder anderes "teueres" aber nötiges Equipment.

Meine Mitreferendarin und ich haben schon sonst alles selber besorgt – wir könnten locker drei Klassenräume mit Material bestücken, aber es geht halt nur bis zu einer gewissen Grenze (es ist übrigens alles da, wir bekommen es aber nicht! – inzwischen bestücke ich schon die Grundschullehrerin meines Sohnes, wenn sie eine Lerntheke oder Stationenlernen machen möchte).

Ich habe auch in den letzten Wochen versucht mein Ding durch zuziehen. Das war dann aber auch nicht recht.

Wie man´s macht?

Ich brauche einfach mal ne Pause – ich glaube, ich verbringe viel zu viel Zeit unter denen?

Beitrag von „kecks“ vom 14. November 2015 21:32

ist denn ein schulwechsel wirklich unmöglich? in manchen ländern geht das im ref.

Beitrag von „binemei“ vom 14. November 2015 21:38

Hallo Mannometer,

ich kann gut verstehen, dass du aufgrund dieser frustrierenden Situation am liebsten alles hinschmeißen würdest. Aber: Tu`s nicht! Suche dir jemanden zum Reden, der unparteiisch ist und deine Situation verstehen kann. Personalräte sind hier am besten geeignet. Sie können dir gute Tipps geben (vor allem, wie du an dir selbst arbeiten kannst) und tragen nichts weiter. Ich selbst habe hier auch schon vereinzelt das Gespräch gesucht und es nie bereut.

Trau dich!

Liebe Grüße,
Bine

Beitrag von „Mannometer“ vom 14. November 2015 22:24

Ein Schulwechsel ist schwierig, es gibt nicht so viel Auswahl, leider.

Da ich ja nicht so viele Schulen kenne, bin ich im Moment total verunsichert, ob das nicht doch so alles der "Normalfall" ist, mit dem ich wohl nicht klar komme. Und es tut mir gerade sehr gut zu hören, dass es wohl nicht so ist.

Es ist der Punkt an dem man sich durchbeißen muss und ich habe wohl aber keine "Durchbeißer-Qualitäten". Ich merke, mir geht das alles viel zu Nahe. Und das ist doch nicht gesund, oder?

Ich würde so gerne einfach mich mit dem "Lehrer werden" auseinandersetzen.

Es ist wirklich sehr schön, dass man mal so Zuspruch erfährt. Vielen Dank!

Der Lehrerrat sowie die SL weiß um die Problematik in der Abteilung, der Vertrauenslehrer ist involviert (der rät mir übrigens knallhart immer bei Abteilungskonferenzen mich krank zu melden!). Es gab wohl schon vor mir viel größere Schwierigkeiten. Zum Beispiel ist ein Referendar durch die Prüfung gefallen, der es nun mit sehr gut an einer anderen Schule geschafft hat. Und es gab wohl eine Untersuchung, wie das möglich war. Ein anders Mal gab es einen Todesfall, mit dem die Abteilung nichts zu tun hatte, wohlgemerkt, aber es wurde trotzdem untersucht.

Aber wenn ich mich nun persönlich an den Lehrerrat/Personalrat wende oder ähnliches, würde es für mich nur schlimmer werden. Ich wäre dann der Buhmann. Der SL hat schon gedroht die ganze Abteilung zu schließen. Und dann wäre die blöde Referendarin der "Kollegen-Arsch" gegen den man sich vereinigt.

Kompliziert. (-;

Manno, manno

Beitrag von „sommerblüte“ vom 15. November 2015 08:03

Moinsen. 😊

Was du so schreibst und beschreibst klingt wirklich, wirklich übel.

Auch frage ich mich, was das soll, dass vorhandenes Material nicht genutzt werden darf?!? Du scheinst in dieser Abteilung wirklich ein paar sehr frustrierte Exemplare von "Lehrern" sitzen zu haben.

Erstmal Daumen hoch für dich, dass du dich da nicht mit reinziehen lässt und mit intrigierst und stänkerst. Gerade im Ref häbgt man ja doch durch diese Abhängigkeit immer irgendwie zwischen den Stühlen.

Ich glaube auch nicht, dass dir da unbedingt eine Durchbeisser-Qualität fehlt. Die anderen haben ganz offensichtlich einen an der Waffel, nicht du. Was ich dir allerdings empfehlen würde, wäre eine ausgeprägtere LMAA-Einstellung. Du wirst die Leute dort nicht ändern können. Die suchen ja ganz offensichtlich den Stress oder können es einfach nicht besser (was ich schlimm genug finde). Was du aber tun kannst, ist dich abzugrenzen. Nicht nur äußerlich möglichst wenig Kontakt haben, sondern auch innerlich. Das sind ganz arme Würstchen und in Sachen Sozialkompetenz bist du ihnen jetzt schon haushoch überlegen. Du bist ein Teamplayer! Ruf dir das immer wieder ins Gedächtnis. Die waren schon so, bevor du da warst, und werden es leider auch weiterhin sein, wenn du wieder weg bist.

Zieh dir deren Fruststiefel nicht an, denn für die kannst du nichts.

Versuche, weiterhin so gut wie möglich dein Ding zu machen. Ein Schulwechsel wäre evtl eine Option, allerdings wurde ja auch schon geschrieben, dass das abhängig ist vom Bundesland und davon, wie weit du schon bist. Ich würde da aber mit bedenken, dass du an einer neuen Schule wieder bei Null anfängst auch im Hinblick auf die Schüler, mit denen es ja gut läuft.

Richte den Blick auf dich, mach Sachen, die dir gut tun, und schiebe diesen Mist soweit weg von dir, wie es nur geht.

Beitrag von „Matthias123“ vom 15. November 2015 10:13

Ich drücke dir die Daumen und kann dir eins raten - Halte durch!

Im späteren Lehrerberuf wird sich dieser Stress legen! Da bist du nicht mehr auf andere angewiesen! Das Ref ist ein Ausnahmezustand!

Ich spreche aus Erfahrung!

Beitrag von „Mannometer“ vom 15. November 2015 11:43

Aber wie schafft man es denn die rationale Erkenntnis "lamma" in eine emotionale umzuwandeln? Das gelingt mir nicht.

Im Moment habe ich echt schon eine depressive Verstimmung wegen denen. Ich werde auf keinen Fall zu Abteilungskonferenzen mehr gehen.

Theoretisch weiß ich woher es kommt, ich habe die letzten Wochen mein Ding gemacht, das hat denen nicht gepasst, also wird, als Gegenbewegung, erst recht drauf gehauen. Und das ist der Punkt, an dem man standhaft bleiben muss und sie irgendwann aufgeben.

Aber genau das gelingt mir nicht. Mein ganzer Körper verweigert sich.

Es ist ja nicht so, dass ich, wie alle Referendare, zusätzlich ein großes Arbeitspensum habe mit dem ich lernen muss umzugehen und auch meine Kinder schrecklich vermisse. Mal abgesehen vom Prüfungsdruck.

Manno

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 15. November 2015 13:06

Wie gehst du konkret damit um, wenn dich ein Kollege anschreit? Redest du normal weiter als wenn er sich normal unterhält oder gibst du ihm zu erkennen, dass er sich im Ton und Tonfall vergreift?

Beitrag von „Mannometer“ vom 15. November 2015 13:32

In diesem konkreten Fall war eine – wie soll ich sagen? – abschließende Reaktion meinerseits nicht möglich, da der Kollege weggegangen ist, also keine Reaktion von mir abgewartet hat bzw. interessiert hat.

Zwischendurch hatte ich noch in einem freundlichen Ton einen Vorschlag zur Güte gemacht, das hat aber eher zu mehr Hysterie geführt.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 15. November 2015 13:40

Ich habe im Ref auch nicht gesehen, dass das Ref nicht der Alltag eines Lehrers ist. Und ich habe lange auch nicht gesehen, dass die Kollegen meiner ersten Schule größtenteils karrieregeile Psychopathen waren. Ich dachte auch, dass ich in dem Beruf falsch bin. Aber mir von diesen Leuten alles kaputt machen lassen, wofür ich 8 Jahre lang gearbeitet habe? Nein. Du solltest die Möglichkeiten ausschöpfen, die du hast und wenn ein Schulwechsel drin ist, dann versuche das bitte. Wenn nicht, dann kannst du dir, deinen Schilderungen zufolge, trotzdem sicher sein, die Prüfung zu bestehen. Und dann hast du erst mal dein 2. Staatsexamen, also eine abgeschlossene Ausbildung. Dann kannst du dir immer noch überlegen, ob du in den Schuldienst eintreten willst.

Wie lange musst du denn noch?

Edit:

Du wirst hysterisch angeschrien und dumm stehen gelassen? Da ist aber im Oberstübchen dieses werten Kollegen etwas nicht in Ordnung, wenn er meint rumbläken zu müssen.

Beitrag von „binemei“ vom 15. November 2015 14:17

Hallo Mannometer,

mach dir keinen Kopf, dass du möglicherweise der "Buhmann" sein könntest. Ich denke, der Schulleiter muss hier durchgreifen. Er hat auch dir gegenüber eine Fürsorgepflicht und sollte nicht tatenlos zusehen, wie du in eine Depression reinrutschst. Fordere diese Fürsorgepflicht ein!

Liebe Grüße,

Bine

Beitrag von „Mannometer“ vom 15. November 2015 14:21

Es dauert schon noch ein Weilchen.

Ob ich die Prüfung bestehe, weiß ich nicht? Ich bin auf Grund der Situation gedanklich noch gar nicht soweit.

Sicher bin ich mir nicht. Ich kämpfe jeden Tag damit, ob ich dahin fahren soll – das ist mein größtes Problem.

(meine beiden FL haben mir schon gesagt, ich gehöre da vorne hin – o-ton, das lässt zumindest die Vermutung nah, dass es nicht so schlimm um mich steht, mein letzter Entwurf wurde als Beispielsentwurf im Seminar besprochen – aber sicher wissen tue ich nichts)

Und der Stress hält mich auch total auf bzw. lähmt.

Nach der Anschrei-Nummer habe ich mir innerlich gesagt, dass ich mir das nicht mehr antun werde.

Und ich merke an den Antworten, dass es wohl eher "normal" ist mit einer Trotz- bzw- Jetzt-Erst-Recht-Haltung darauf zu reagieren. Aber ich bin dafür gerade einfach zu alle – Flasche leer.

Vielleicht brauche ich einfach mal eine Pause?

Beitrag von „sommerblüte“ vom 15. November 2015 14:25

Das "LMAA" kommt nicht von heute auf morgen. Dafür ist es aber wichtig, dass du dich auf dich besinnst, auf das, was du schon geleistet hast und aktuell leistest.

Niemand hat das Recht, dich anzubrüllen. Das ist einfach nur unprofessionell und zeugt davon, dass dein Gegenüber offensichtlich überfordert ist. Es ist aber nicht dein Job, herauszufinden, warum, wieso, weshalb. Du hast nicht angebrüllt zu werden. Punkt. Du bist kein kleines Kind, dass sich verbotenerweise einen Lolli genommen hat. Du bist fast fertige Lehrerin und hast dafür schon viel geleistet, denn sonst wärst du nicht da, wo du jetzt bist.

Du kannst nach der Schule nach hause zu deinen Kids (du meinstest doch deine? 😊), hast ein Leben neben der Schule. Vllt haben das besagte Kollegen nicht oder es läuft einfach nur grottig. Vllt lässt ihn seine Frau nicht ran oder was auch immer. Ist aber nicht dein Problem. Du ziehst professionell deinen Stiefel durch, denn du hast ein Ziel vor Augen: 2. Stex und eine andere Schule. Wer sind die denn, dass sie glauben, dass du dich von ihnen aufhalten lässt? Wäre ja noch schöner. Die sollen ihre verkorksten Persönlichkeiten schön selbst therapieren. Ich bin ein absoluter Fan von: nicht ärgern, wundern. Wundere dich meinerwegen, wie sich erwachsene Menschen so komplett Banane verhalten können, aber das war es dann auch. Ärgere dich nicht darüber und nimm es erst recht nicht mit nach hause. Deine Familie hat es absolut nicht verdient, dass du dich grämst wegen irgendwelcher Hampelmänner und deshalb nur so halb anwesend bist. Du machst einen tollen Job! (Vielleicht können "die anderen" auch gerade damit nicht umgehen? Egal!!!!!!!)

Beitrag von „sommerblüte“ vom 15. November 2015 14:30

Zitat von Mannometer

o schön. Der Sonntag ist noch nicht vorbei. Pack deine Tasche für morgen und dann schnapp dir deine Lieben. Lesen, kuscheln, die Küche verwüsten, ganz egal. Macht etwas Schönes und verschwende keinen Gedanken an die Schule. Diese empfohlene Trotzreaktion ist nicht wirklich eine. Es ist einfach nur ein "Auf-euren-Mist-lasse-ich-mich-nicht-ein". Warum solltest du auch?

Edit: Bilder angehängt, passt gerade so schön.

(Wo ist jetzt der vorherige Beitrag hin? Steht zum Teil als Zitat von Mannometer da....hm....naja, Technik und ich, das wird nix mehr. 😊)

Beitrag von „Mannometer“ vom 15. November 2015 14:44

Ja, jetzt ist Schluss mit Selbstmitleid!

Ich werde es aber ein bisschen anders machen. Erstmal eine Woche verschlafen und Luft holen, dann stabilisiert mit erhobenen Hauptes dahin gehen. Ich muss ja erstmal aus der Heilnummer heraus kommen.

Und jetzt mit meinen Kindern spielen!

Dankeeeeeeee! an alle

Beitrag von „sommerblüte“ vom 15. November 2015 18:01

Du schaffst das! 😊

Beitrag von „Annanni“ vom 15. November 2015 20:10

Hallo Mannometer,

ich kann dich so gut verstehen. Damals im Referendariat bin ich auch so oft mit Magenkrämpfen und in Tränen aufgelöst zur Schule gefahren... (Es lag bei mir an meiner Betreuungslehrerin, welche innerhalb des Kollegiums massivst intrigiert hat - und letztlich bekam ich als kleine Lehramtsanwärterin immer alles ab.) Ich wusste mir zunächst überhaupt keinen Rat und war nahe daran, alles hinzuschmeißen, schließlich steht man ja sowieso schon gewaltig unter Stress und fühlt sich so abhängig. Familie und Freunde sagten immer wieder "Durchhalten!" und ich dachte nur "Wie?", letztlich hab ich es irgendwie geschafft. (Phasenweise hab ich mir Strichlisten gemacht wie im Gefängnis, noch so und so viel Tage bis Allerheiligenferien, Weihnachten...) Und jetzt bin ich so froh, nicht aufgeben zu haben. Ich mag meinen Beruf sehr und mir sind in den folgenden Kollegien nie, aber auch wirklich nie mehr, vergleichbare Kollegen begegnet! Ab und zu gibt es sicher mal Gnatsch, wir sind ja auch nur Menschen, aber nie mehr auf einer solchen boshaften Ebene. Gleich im Ref eine solche Ausnahmesituation zu erwischen ist hart, aber glaube mir, es ist eine Ausnahmesituation und hat nichts mit deiner Belastbarkeit zu tun. Also halte auch durch! Lass dir nicht den Beruf, der dir offensichtlich liegt und Freude bereitet, verderben, weil du das Pech hattest, die schwarzen Schafe in unserem Job in einer Abteilung versammelt zu haben. Ich bekam letztendlich Hilfe von meinem Seminarleiter, dem ich mich rückblickend viel früher hätte anvertrauen müssen. Ich hoffe, du findest auch Unterstützung. Alles im allem habe ich Sensibelchen durch die ganze Sache aber auch ein dickeres Fell bekommen. So schnell schreckt mich nichts mehr und "normaler" Stress im Kollegium belastet mich kaum noch. Das wirst du später auch sagen können!

Alles Gute wünscht dir Annie

Beitrag von „katta“ vom 16. November 2015 19:48

Zitat von Mannometer

Aber wie schafft man es denn die rationale Erkenntnis "Iamaa" in eine emotionale umzuwandeln? Das gelingt mir nicht.

Im Moment habe ich echt schon eine depressive Verstimmung wegen denen. Ich werde auf keinen Fall zu Abteilungskonferenzen mehr gehen.

Theoretisch weiß ich woher es kommt, ich habe die letzten Wochen mein Ding gemacht, das hat denen nicht gepasst, also wird, als Gegenbewegung, erst recht drauf

gehauen. Und das ist der Punkt, an dem man standhaft bleiben muss und sie irgendwann aufgeben.

Aber genau das gelingt mir nicht. Mein ganzer Körper verweigert sich.

Es ist ja nicht so, dass ich, wie alle Referendare, zusätzlich ein großes Arbeitspensum habe mit dem ich lernen muss umzugehen und auch meine Kinder schrecklich vermisste. Mal abgesehen vom Prüfungsdruck.

Manno

Nein, so etwas ist nicht normal.

Ja, Leute reden schon mal über die Kollegen. Ja, es gibt auch mal Knies oder Neid.

Aber nicht in der Form.

Und Gelassenheit zu lernen dauert eine ganze Weile - vielleicht/ vermutlich länger, als das Referendariat dauert. Ich arbeite an vielen Dingen auch immer noch und werde da vermutlich mein Leben lang dran arbeiten, deswegen bin ich noch lange nicht per se unfähig. Denke ich



Kollegien sind leider natürlich schon für das Wohlbefinden sehr wichtig, finde ich. Wenn man sich da halbwegs aufgehoben fühlt, können die Rahmenbedingungen, Schüler und/oder Eltern zwar immer noch sauanstrengend sein, aber es geht trotzdem irgendwie leichter. Ist das Kollegium eine Katastrophe, können die Schüler und Eltern so toll sein, wie man will, das hält, glaube ich, kaum einer lange aus.

Versuche nicht, irgendeine Logik im Verhalten dieser bekloppten "Kollegen" zu erkennen oder dir zu erklären, was du "falsch" gemacht hast. Die haben einen an der Klatsche. Da gibt es keine Logik und kein Fehlverhalten deinerseits.

Und wenn man dich anschreit, versuch das nächste Mal, die einfach stehen zu lassen. Ich weiß, man ist da erst mal so baff, wenn so etwas unter Erwachsenen passiert, dass man erst mal gar nicht so reagieren kann.

Aber du musst nicht so mit umgehen lassen. Egal von wem. Ginge ein Elternteil mit mir so um, würde ich auch sagen "Unter diesen Bedingungen können wir kein Gespräch führen, bitte gehen Sie jetzt" bzw. geh selber. Lass sie stehen.

Und ggf. kannst du ja sagen, dass du das Gespräch gerne in Anwesenheit des Schulleiters, deines Ausbildungsberaters oder wer auch immer auf deiner Seite steht und um die Bedingungen dort weiß, führst, aber nicht so.

Was du beschreibst, ist nicht normal und sollte nicht eine einzige Entscheidungsgrundlage darüber sein, ob du dem Job gewachsen bist. (Zumal man auch nach dem Referendariat und auch als Erwachsener noch wahnsinnig viel lernen kann und auch sollte.)

Ich wünsche dir viel Kraft!

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 16. November 2015 22:29

Zitat von Mannometer

Allgemein kann man schon von Mobbing reden.

Ja, das was du in Ansätzen beschreibst, ist Mobbing. Und nein, das ist nicht normal. Mobbing ist ein kranker Prozess, an dem auch die Schulleitung aktiv beteiligt sein kann, bzw. indirekt beteiligt ist, wenn sie sich im Kollegium nicht durchsetzen kann.

Du hast es bereits von einigen gehört, von mir also auch nochmal: **das** ist **nicht** normal. Du bist normal. Deine Wahrnehmung ist richtig. Im Moment scheinst du noch irgendwo am Rand zu stehen. Wenn du tatsächlich von einer Gruppe von Menschen gemobbt wirst, suche dir dringend Hilfe von einer höheren Stelle. Alleine kannst du dann nämlich wenig tun, du brauchst eine höhere "Macht". Denn wer wirklich tief im Mobbing drinsteckt kann tun oder lassen, was er will, alles wird gegen ihn verwendet. Allein der nächste Vorgesetzte kann für Ruhe sorgen bzw. der Gemobbte sollte besser gehen.

Als Ref hast du es natürlich noch schwerer, als ein älterer Kollege, weil du auf alle angewiesen bist. Allgemein gilt bei Mobbingprozessen: mitschreiben. Wer sagt wann was zu dir. Wer lässt dich wann ablaufen, wenn du nicht an die PCs darfst o.ä. Notiere dir vor allem das Angeschrien werden mit Person, erinnerter Wortwahl, Datum und Uhrzeit! Schreibe jetzt bereits ein Erinnerungsprotokoll der letzten Wochen.

Wenn du in ein paar Wochen feststellst, dass du die Schule wechseln willst/ mit dem Personalrat reden möchtest/ Beistand vom Seminar suchst o.ä. brauchst du Ruhe und Klarheit. Dabei hilft dir ein sachliches Protokoll.

Sei frustriert, kotz dich aus, heule, mach was Schönes am Wochenende... aber versuche in der Schule so sachlich, wie möglich zu bleiben. "Ich möchte nicht, dass Sie so mit mir sprechen." "Ich brauche für meine Hospi diesen Raum, sichern Sie mir zu, dass ich ihn am Soundsovielten bekomme oder nicht?" oder einfach "dazu sage ich jetzt nichts."

Beitrag von „Kapa“ vom 16. November 2015 23:04

Selber im Ref drücke ich dir die Daumen, dass du das durchstehst. Normal ist das Allemal nicht!

Was manchmal hilft bei Angeschrien werden unter Akademikern:

Ein klares verbales Verdeutlichen a la "Solange Sie mich in einem unangemessenen Ton aufgebracht angehen, werde ich nicht mit Ihnen reden. Beruhigen Sie sich und wir können in einer normalen Tonlage und LAutstärke das Problem analysieren."

Was dir dann aber passieren kann: Der Kollege wird noch lauter und muckt auf. Musst du je nach Situation selber abwägen!

Teu teu teu!!!

Beitrag von „Stan87“ vom 17. November 2015 00:44

Hey,

ich kann dir praktisch null Infos zum Ref oder den Arbeitsverhältnissen geben, weil ich noch nicht so weit bin, aber ich kann dir vielleicht bisschen Erfahrung weitergeben.

Ich möchte jetzt nicht zu sehr ins Detail gehen, aber bei mir stürzte auch mal die Welt ein.

Einen geliebten Menschen verloren, ein weiterer [tot](#) krank, in der anstehenden Woche Prüfungen, von welchen ich keine verhauen durfte, da ich sonst mein Studium nicht beenden kann und nervlich so durch, dass ich 40 Grad Fieber bekam.

Und plötzlich bist du am Tiefpunkt, liegst im Bett, kannst dich nicht bewegen, bist alleine 200 km von der Heimat entfernt, völlig auf dich allein gestellt und weißt nicht welche Sch***e du dir als erstes durch den Kopf gehen lassen sollst.

Und irgendwann wurde mir klar, dass es nur zwei Wege gibt.

Ich kann mich entweder aufgeben und klein begeben, oder ich kämpfe und geh stärker aus der Sache hervor, als ich es je war.

Wofür hab ich denn all diese Jahre gekämpft?

Wem helf ich wenn ich jetzt aufgebe?

Wenn das Leben meint, dass es mich auf den Boden drücken will, dann schlag ich doppelt zurück und steh wieder auf!

Ich hab mir selbst gesagt, dass ich im Leben immer wieder schwere Zeiten haben werde, das gehört nun mal dazu, aber ich hab mir geschworen, dass ich mich nicht aufgeben werde.

5 Tage vor den Prüfungen fing ich an mit dem Kampf.

Ich baute mich innerlich psychisch auf, wobei ich einen Track auf Youtube immer wieder hörte.

<https://www.youtube.com/watch?v=0RfSrWYbyHw>

Ich lud ihn mir aufs Handy, haute mir jeden morgen die Ohrstöpsel rein und hörte es mir an. Und auch jedes Mal wenn ich merkte, dass ich nicht mehr fokussiert war.

Ich baute mich mental komplett neu auf, wollte mir selbst beweisen, dass mich keine Situation zu nicht machen kann. Mein "Team" waren die Leute, die auf mich zählten und die hinter mir standen.

Ich bekämpfte mein Fieber und fing drei Tage vor der Prüfung an zu lernen.

Erst lernte ich nur jeden Tag 10 - 12 Stunden schrieb eine Prüfung und zurück an die Bücher.

Nach der vorletzten Prüfung ging ich gar nicht mehr ins Bett. Ich lernte 34 Stunden durch, schrieb die Prüfung und ging schlafen.

Wochen später kamen die Ergebnisse und ich hatte alles bestanden. Ich hatte mir meine Zukunft gerettet.

Ich hatte das, was ich selber in der Hand hatte, bewältigt und ich weiß, dass ich das wieder schaffen werde, wenn es wieder hart wird.

Das war eine Extremsituation, aber sie war temporär, wie bei dir auch.

Es gibt nur, die Arschbacken zusammen zu kneifen und dich durchbeißen.

Lass dir nicht von Leuten das Leben versauen, denen du nichts getan hast.

Lass nicht andere einen Einfluss auf dein Glück haben und brech vor allem nicht ab, nur weil die dir keinen Respekt zollen!

Ich würd dir den Track für morgens im Auto empfehlen und wenn du merkst, dass die Panik kommt, dann spiel es ab. Laut und klar und hör auf die Worte.

Denn du bist stark genug um das zu schaffen!

Beitrag von „Mannometer“ vom 19. November 2015 19:00

Hey liebes Forum,

ich finde die aufbauenden Beiträge und praktischen Tipps richtig gut und toll. (Okay, das oben erwähnte Lied ist mir ein bisschen zu militärisch, aber es geht ja ums Prinzip sich emotional aufzubauen und ich finde bestimmt ein Lied was zu mir passt, lieber Stan (-;))

Die letzten Tage habe ich komplett nichts für die Schule gemacht und einfach mal ausgespannt. Dadurch habe ich ein bisschen Abstand gewonnen und kann dem Ganzen sogar manchmal etwas lustiges abgewinnen. Ich muss eindeutig die Zeit, die ich mit denen verbringe, auf ein Minimum reduzieren.

In Gesprächen mit Freunden, auch Lehrern, ist mir nun klar geworden – es gibt drei Wege.

1. Ich mache es so weiter wie bisher. Dann werde aber ich psychischen Schaden nehmen.
2. Ich schmeiße das Ref, nehme keinen Schaden
3. Ich mache weiter, überlege mir ganz genaue Strategien, wie ich ohne psychischen Schaden aus der Nummer komme.

Heute tendiere ich zu 3.

Trotz der Bestätigung vieler, dass es sich bei dieser Abteilung wohl eher nicht um den "Normalfall" handelt, zweifle ich schon noch an meiner eigenen Persönlichkeitsstruktur. Es gab ja vor mir durchaus Referendare, die mit "sehr gut" in dieser Abteilung bestanden haben (zumindest wird von ihnen oft erzählt). Es gibt also ein paar Punkte bei mir, warum es so an mir kulminiert.

Einen Wechsel würde ich durchaus inzwischen präferieren, sehe aber wenig Chancen – wenig Auswahl.

Eine Sache habe ich aber schon mal beschlossen: Ich mache mir wegen denen einfach nicht mehr so einen Kopf! Ein Stichwortprotokoll werde ich auf jeden Fall führen – dann ist es auch raus aus dem Kopf.

LG
Manno

Beitrag von „binemei“ vom 19. November 2015 20:17

Jawohl, die Drei ist sowieso meine Lieblingszahl. Das "Cool-bleiben" musst du natürlich weiter üben. Ich aber übrigens auch. Und wenn wir ehrlich sind, muss das jeder.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 19. November 2015 20:52

Naja, binemei, so ganz kann man das in deinem Fall aber nicht sagen. 😊

Beitrag von „Mannometer“ vom 20. Dezember 2015 22:01

Also ... jetzt, so kurz vor Weihnachten haben sie mich doch wieder voll "gekriegt".

Ich habe mich wirklich schön an alles gehalten, was ich mir so vorgenommen habe. Mobbingprotokoll geführt, Kontakt mit der Abteilung auf ein nötigstes beschränkt, mich einfach auf meine Arbeit konzentriert und auf die durchaus sehr netten Kollegen, aller Abteilungen.

Ich bin echt auch nur noch sauer. Und enttäuscht ...

Ich will es mal so beschreiben.

Zur Weihnachtsfeier der Schule haben alle Abteilungen "was" gemacht. Und dies wurde ausgestellt. Und wer wurde nicht berücksichtigt? Und zwar bewusst. Und das aller Tollste – das wurde mir auch noch unter die Nase gerieben, indem das Ergebnis mir ins Fach geworfen wurde.

Einer Mit-Referendarin habe ich das gezeigt und sie sagte – ohne mein Zutun – "das ist Mobbing – das ist nicht nett". Aber warum zum Kuckuck wird mir das auch noch so unter die Nase gerieben? Einem älteren Kollegen habe ich es einfach gezeigt, er hat nichts gesagt – nur den Kopf geschüttelt und schnell vom Thema abgelenkt (man weiß es nicht so genau, er hat daraufhin eine Story erzählt, vllt. wollte er mir damit was sagen?)

Es hat mich aber echt in erneutes Loch geworfen.

Manno, es nervt!



Beitrag von „Mannometer“ vom 20. Dezember 2015 22:11

Dafür verantwortlich war tatsächlich nur ein kleiner Kreis, das war kein Ergebnis der gesamten Abteilung, nur als Info.

Beitrag von „LittleAnt“ vom 21. Dezember 2015 15:32

Halt durch!

Versuch es zu vergessen über die Ferien, lass Gras drüber wachsen. Ignorier es konsequent. Du hast einfach keine Zeit, und keine Nerven, um genauer über so eine Schwachsinn nachzudenken, das Ref ist so schon schwierig genug.

Mach in den Ferien was für dich wenn es geht und halte den bisherigen Kurs. Du schaffst das!

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 21. Dezember 2015 16:59

Ich weiß nicht, ob es dir weiterhilft, aber als ich als junge Lehrerin an eine neue Schule mit eigentlich angenehmen Kollegium kam, haben doch zwei ältere Lehrer getestet, wie weit sie gehen können.

Einer hat mich vor meiner Klasse beschämt (weil ich eine alte Tradition an der Schule nicht kannte), der andere mich vor einer meiner Schülerinnen runtergeputzt.

Im ersten Fall habe ich ein ruhiges Gespräch geführt mit dem Hinweis, das das gar nicht ginge, im zweiten Fall habe ich die Schülerin in ihre Klasse gebracht, bin zurück und dann habe ich zu brüllen angefangen. Laut. Lange.

Seither ist Ruhe.

Ich war nicht die einzige Betroffene.

Ich glaube nicht, dass ich das als Refi anders gemacht hätte - vielleicht hilft es ja, sich zu wehren. Wenn etwas kommt das Handy hinhalten mit dem Hinweis "Das muss ich noch für mein Mobbingtagebuch aufnehmen". Sich auf die Hinterbeine stellen. Sich wehren. Kein Mobbingopfer sein. Das deutlich machen.

Aber jetzt sind erst einmal Ferien. Genieß sie. Und wenn du Kinder hast, denk darüber nach, was du deinem Kind empfehlen würdest, wenn es in der zweiten Klasse gemobbt wird. Und das setzt du dann selber um.

Viel Erfolg

Beitrag von „silkie“ vom 10. Januar 2016 14:27

Ich empfinde rückblickend das Referendariat auch als die schlimmste Zeit meines Lebens, und wir hatten damals noch volle zwei Jahre das Vergnügen.

Um den meisten Konflikten oder zickigen Kolleginnen (und die gibt es in der Primarstufe besonders viel) aus dem Weg zu gehen, habe ich viele der Pausen woanders als im Lehrerzimmer verbracht, z.B. auf dem Schulhof oder in der Turnhalle, um dort meine Ruhe zu haben.

Das hatte am Anfang für Unmut gesorgt, aber der ständige Stress mit den Frauen war schlimmer als die Kinder, das Seminar und alles andere.

Ich war danach noch an vielen anderen Schulen, und wenn irgendwo Männer im Kollegium waren, schien mit der Stress nur halb so wild.

Falls es dir irgendwie möglich sein sollte: Distanz halten. Zieh deinen Unterricht durch und konzentrier dich auf die Arbeit mit den Schülern!

Und die Zeit durchhalten, damit du die Ausbildung abgeschlossen hast.

Alles Gute !

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 10. Januar 2016 14:42

[Zitat von Mannometer](#)

Zur Weihnachtsfeier der Schule haben alle Abteilungen "was" gemacht. Und dies wurde ausgestellt. Und wer wurde nicht berücksichtigt? Und zwar bewusst. Und das aller Tollste – das wurde mir auch noch unter die Nase gerieben, indem das Ergebnis mir ins Fach geworfen wurde.

Verstehe ich nicht.

Beitrag von „Mannometer“ vom 31. März 2016 12:16

Puh – habe voll die die Krise im Moment.

Mein ganzer Körper möchte nicht zurück in diese Mobbing-Hölle.

Eigentlich bin ich ganz stolz auf mich, dass ich bis hierhin durchgehalten habe. Immer schön mein Mobbing-Protokoll geschrieben und mich an die netten Lehrer/Kollegen gehalten. In einem Fach läuft es auch super-gut, aber in dem Fach, indem ich auf die Abteilung angewiesen bin, eher so "lala". Mache dort aber meine Ausbildung auch wirklich ganz alleine.

Vor den Ferien habe ich nochmal richtig abbekommen.

Am meisten frustriert ich wirklich, dass es wenig bis gar keinen Handlungsspielraum gibt. Außer möglichst unbeschadet die Sache durch zustehen.

Ich muss im Moment davon ausgehen, dass sie versuchen werden in meiner UPP Einfluss auf die Fremdprüfer zu nehmen. Durchfallen werde ich wohl nicht, aber die Note wird wahrscheinlich drunter leiden. Und das alles aus wirklich niedrigen Beweggründen – fürchterlich.

Ach, es musste einfach mal raus.

Manno!

Beitrag von „katta“ vom 2. April 2016 17:39

In welchem Bundesland bist du denn?

In NRW z.B. haben die normalen Kollegen gar keinen Zugang zu der Prüfungskommission. Der Ausbildungsbeauftragte sagt am Beginn des Prüfungstages etwas Allgemeines über die Ausbildungssituation an der Schule, der Kollege, dessen Kurs man für die UPP unterrichtet, sitzt höchstwahrscheinlich mit in der UPP Stunde drin, das war's. Die Besprechung der Kommission läuft nur unter den Prüfern ab. Und meistens sitzen die in ihrem Räumchen und haben auch genug zu tun, z.B. die Unterrichtsentwürfe lesen, die Beurteilung der ersten Stunde schriftlich formulieren, Kaffee trinken, Schwätzchen halten (wenn es eine Truppe ist, die sich gut versteht), vielleicht mal auf Klo gehen und dann geht's ja schon direkt wieder weiter.

Ich glaube, die Sorge, dass die Fachschaft da auf die Kommission Einfluss nehmen kann, ist völlig unbegründet, also lass dich von dem Gedanken nicht verrückt machen!

Wann ist denn die Prüfung?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. April 2016 20:27

 [Zitat von Mannometer](#)

Ich muss im Moment davon ausgehen, dass sie versuchen werden in meiner UPP Einfluss auf die Fremdprüfer zu nehmen.

Sei mir nicht böse, aber so langsam wird es etwas abstrus.

Beitrag von „Mannometer“ vom 23. Oktober 2016 21:18

Hallo liebes Forum,

nur um die Story zu beenden – ich habe erfolgreich mein Ref. bestanden und es wurde mir von allen Seiten eine hervorragende Eignung für den Lehrerberuf ausgesprochen (nur um den Kreis zur Ausgangsfrage zu schließen). (-:

Vielen Dank liebes Forum für Eure offenen Ohren in meinen Krisensituationen. Super! Schön, dass es Euch gibt.

@Kartl-Dieter Ja – auch wenn es Dir abstrus vorkommt – sie haben es versucht, bis zum Schluss und sich damit ein richtig fettes Eigentor geschossen. Und nun schleimen sie auf ganze Linie – solche Menschen liebe ich ja (Ironie!).

In diesem Zusammenhang möchte ich aber deutlich sagen, dass ich das Ref. in dieser Form, trotz der sehr guten Noten, ablehne.

Eine Coaching oder Trainee Ausbildung wäre – zumindest für mich – viel wirkungsvoller und hilfreicher gewesen. Und man wäre bestimmten "Machtmenschen" nicht so ausgeliefert. Aber das nur "by the way".

So long ...

Manno

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 23. Oktober 2016 21:26

Lieber Mannometer,

herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Examen.

Ich wünsche dir einen guten Berufseinstieg mit netten Kollegen und freundlichen Klassen.

Mich würde es sehr interessieren, wie du in ein paar Jahren mit Abstand über das Ref denkst. Das kann Unterrichtsbeobachtungen betreffen oder die Betreuung von Praktikanten oder Referendaren. Es dauert meist nicht lang, bis man sich in der Gegenrolle wiederfindet und dann wird es spannend, ob du noch genau so denkst oder sich deine Wahrnehmung verschoben hat.

Wenn du dann noch an das Forum denkst - schreib doch mal.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. Oktober 2016 21:18

Auch von mir natürlich herzlichen Glückwunsch.

Dennoch stehe ich hier zu meiner Meinung, dass du hier offensichtlich etwas unter Paranoia o.ä. leidest.